

Beim General-Anzeiger ins Wespennest gestochen

Weil ich öffentlich gemacht habe,

dass der ehem. SWB-Chef Hermes seinen Weggang aus Bonn schon vor dem 31. August 2025 (also in der Amtszeit von OB Dörner) vorbereitet hat, ist die Darstellung der Lokalredaktion des Bonner General-Anzeiger zusammengebrochen, dass OB Deus an allem Schuld sei.

Die Reaktion darauf war ein GA-Artikel, der in seiner besonderen Einseitigkeit zeigt, dass ich hier in ein Wespennest gestochen habe. Dazu habe ich dem verantwortlichen Redakteur den folgenden Brief geschrieben:

Sehr geehrter Herr Baumann,

in Ihrem Artikel vom 2. Mai über meinen Facebook-Eintrag zum Weggang des ehem. SWB-Chefs Hermes aus Bonn schreiben Sie, ich hätte diesem vorgeworfen, „dass er die Affäre als Vorwand für einen vorzeitigen Ausstieg bei den Stadtwerken genutzt“ habe. Damit zitieren Sie mich falsch. Ich habe Herrn Hermes nämlich nicht den „vorzeitigen Ausstieg bei den Stadtwerken“ vorgeworfen. Die Bewerbung auf eine neue Stelle ist völlig legitim. Kritisiert habe ich, dass er auch im Nachhinein der Öffentlichkeit verschwiegen hat, dass er seinen Weggang schon im August 2025 konkret geplant hat.

Seit dem 16. April liegt Ihrer Redaktion diese Information vor, die Sie jedoch nicht veröffentlicht haben. Erst die große Resonanz auf meinen Facebook-Post zum Thema hat Sie offenbar jetzt dazu veranlasst. Hätte ich nicht öffentlich darauf hingewiesen, dass die Bewerbungsfrist für die neue Stelle von Herrn Hermes schon am 31. August 2025 abgelaufen war, wäre der vor allem auch von Ihnen verbreitete Eindruck seines plötzlichen Abgangs wegen OB Deus wohl bestehen geblieben.

Notgedrungen mussten Sie jetzt in Ihrem Artikel bestätigen, dass Herr Hermes sich auf die neue Stelle schon lange vor der Kommunalwahl beworben hat. Man kann diesem Artikel auch entnehmen, dass dies dem damaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Tom Schmidt (Grüne) bekannt war. Gilt das möglicherweise auch für die damalige Oberbürgermeisterin von den Grünen? Offenbar halten Sie es nicht für nötig, hier nachzuhaken.

In diesem Zusammenhang ist erneut auffällig, wie sehr Sie sich immer wieder auf die Informationen von Herrn Schmidt beziehen. Sie loben ihn als „bei den Stadtwerken und in der Kommunalpolitik gut verdrahtet“. Zugleich verschweigen Sie Ihren Lesern, dass Herr Schmidt im Kommunalwahlkampf unter klarem Missbrauch seiner Funktion ausdrücklich als „Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke Bonn“ öffentlich für die Wahl von Frau Dörner geworben und sich damit gegen Herrn Deus gestellt hat. Diese Information würde Ihren Lesern aber helfen, die Quelle Ihrer Informationen einzuordnen.

Nach den Darstellungen von Herrn Schmidt, die Sie sich durch unkritische Wiedergabe zu eigen machen, hat sich Herr Hermes „Anfang Dezember“ aus dem im August 2025 begonnenen Bewerbungsverfahren bei den Bayerischen Staatsforsten „zurückgezogen“, das aber schon wenige Tage später wieder revidiert.

Die Bewerbung von Herrn Hermes nach Regensburg war demnach immer noch aktiv, als er am 11. März 2026 dem SWB-Aufsichtsrat einen vorbereiteten Auflösungsvertrag vorlegte und sich am 16. März mit OB Deus traf.

Zu diesem Gespräch erklärte Hermes danach: „Mir schien der Weg für ein konstruktives und professionelles Miteinander wieder offen.“, um am 24. März dann mit dem Hinweis auf „neue Geschehnisse und zusätzliche Hintergründe“ fristlos zu kündigen. In all diesen Erklärungen fehlt jeder Hinweis auf seine parallel seit August 2025 laufende Bewerbung auf eine andere Stelle. Dazu finden

Sie kein Wort der Kritik, obwohl die Kenntnis darüber die Einordnung der Geschehnisse um Weggang von Herrn Hermes verändert.

Ich bedauere es sehr, dass Ihre Darstellung erneut den Eindruck der Einseitigkeit erweckt, wo es doch Ihre Aufgabe wäre, in objektiver Berichterstattung das Verhalten aller Beteiligten kritisch zu hinterfragen.

Da ich nicht die Hoffnung habe, dass Sie meine Stellungnahme zu Ihrem Artikel Ihren Lesern zugänglich machen, werde ich sie auf Facebook und an anderer geeigneter Stelle veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Eisel

P.S.: Am Rande will ich darauf hinweisen, dass das von Ihnen zur Kontaktaufnahme empfohlene LinkedIn-Konto von Herrn Hermes seit Wochen inaktiv ist und noch die Bezeichnung „Geschäftsführer Stadtwerke“ trägt. Ich habe es deshalb als Kontaktmöglichkeit nicht genutzt. Dass Herr Hermes sich bei den Bayerischen Staatsforsten auf eine Stelle beworben hat, bei der er „nach sicheren GA-Informationen mehr als 100.000 Euro weniger“ verdient, würde im übrigen – falls es zutrifft – unterstreichen, wie wichtig ihm schon im August 2025 der Weggang aus Bonn war – ganz unabhängig von den späteren Vorgängen um das Grundstück in Hangelar.